

Sephardische Blüten

Hirundo Maris brachte
jüdische Exilmusik.

Kaum eine Kultur ist vom Vertriebensein so geprägt wie die jüdische. So auch die Musik, die Hirundo Maris (zu deutsch: Seeschwalbe) beim zweiten Psalm-Konzert in verschiedenen Traditionen präsentierte.

Das Ensemble formierte sich 2009 in Basel um die katalanische Harfenistin und Sopranistin Arianna Savall und den norwegischen Multiinstrumentalisten und Tenor Petter Udland Johansen. Seither greifen die fünf Musiker alte Melodien auf, um sie gefühlvoll zu verarbeiten und weiterzutragen.

Vor allem die Lieder der spanischen Sepharden wirkten beim Abend in der List-Halle vollends verinnerlicht. Die verletzte Dunkle in „Morena me llaman“ sang Savall mit ihrem seidenartigen Sopran berührend zu schwebenden Instrumentalclängen. Johansen fiedelte und zupfte feierlich, in seiner Artikulation behielt sein Gesang stets eine nordische Färbung. Landsmann Sveinung Lilleheier (Gitarren), Miquel Àngel Cordero (Kontrabass) und David Mayoral (Perkussion) verstärkten das natürliche Miteinander des Quintetts in dieser kulturhistorischen „Jamsession“.

Katharina Hogrefe



Petter Udland Johansen und
Arianna Savall

KMETITSCH